

**Kriterien für die Vergabe von Tenure an der Rechts- und Staatswissenschaftlichen
Fakultät der Universität Bonn für Tenure im Bereich Law and Economics/Ökonomische
Analyse des Rechts
31. März 2020**

Prof. Dr. Jürgen von Hagen (Dekan), Prof. Dr. Raimund Waltermann (Prodekan),
Prof. Dr. Daniel Zimmer (Direktor, CASTLE)

Vorwort

Die Vergabe von Tenure und die Besetzung unbefristeter Professuren sind die wichtigsten Entscheidungen, die an der Rechts- und Staatswissenschaftlichen Fakultät getroffen werden. Wie die Besetzung unbefristeter Professuren hat auch die Vergabe von Tenure bedeutende und langfristige Auswirkungen auf die Entwicklung und wissenschaftliche Stellung des jeweiligen Fachbereichs. Aus diesem Grund müssen diese Entscheidungen mit besonderer Umsicht getroffen werden.

Standards und Ziele von Tenure-Track-Verfahren

Gemäß den Richtlinien für Berufungsverfahren an den Fakultäten der Universität Bonn soll jede*r neue Professor*in die durchschnittliche Qualität der wissenschaftlichen Arbeit an der jeweiligen Fakultät verbessern. Da Tenure-Entscheidungen eher auf Grundlage der zu erwartenden als der bereits erbrachten akademischen Leistungen beruhen, bedeutet dies, dass von neu berufenen Professor*innen erwartet wird, dass sie mit ihrer Forschung qualitativ über dem Durchschnitt an dem jeweiligen Institut liegen. Ob dieses Kriterium erfüllt ist, soll anhand der akademischen Erfolge des/der Kandidat*in zum Zeitpunkt der Tenure-Entscheidung sowie von internen und externen Beurteilungen seiner/ihrer künftig zu erwartenden Erfolge entschieden werden.

Evaluationen im Tenure-Track-Verfahren

Die Evaluationen im Tenure-Track-Verfahren (Zwischen- und Endevaluation) haben vor allem die wissenschaftliche Leistung des/der Kandidat*in als Indikatoren der künftig zu erwartenden wissenschaftlichen Erfolge zum Gegenstand. Die Evaluationen stützen sich auf externe und interne Gutachten hinsichtlich der wissenschaftlichen Leistung und Erfolge des/der Kandidat*in. Die Zwischenevaluationen sind zwangsläufig perspektivischer ausgerichtet als finale Tenure-Entscheidungen. Eine positive Zwischenevaluation schließt eine negative Endevaluation nicht aus.

Tenure-Entscheidungen basieren auf der Qualität und internationalen Beachtung der schriftlichen Forschungsarbeiten sowie der erwarteten Qualität künftiger Forschung des/der Kandidat*in. Die Tenure-Track-Kommission soll einen Eindruck von der Qualität der tatsächlichen Forschungsarbeit in ihrer Gesamtheit gewinnen, unabhängig von Veröffentlichungsaspekten oder anderen indirekten Indikatoren.

Finanzielle Überlegungen, wie die Verfügbarkeit einer unbefristeten Stelle im Personalbudget der Fakultät, dürfen bei der Vergabe von Tenure keine Rolle spielen.

Mit Blick auf diese Ziele können unterschiedliche Arten von Veröffentlichungen den Anforderungen für die Vergabe von Tenure entsprechen.

(a) Das folgende Anforderungsprofil könnte eine*m typische*n erfolgreiche*n Kandidat*in entsprechen:

- Mehrere veröffentlichte Beiträge in sehr renommierten oder führenden Journals, in denen sich die Forschungsqualität und breitere Forschungsagenda des/der Kandidat*in widerspiegeln und mit denen sich der/die Kandidat*in in seinem/ihrer Fachbereich führend positioniert.
- Nachweisliche Fähigkeit und Bereitschaft, zur Entwicklung der jeweiligen Gruppe beizutragen, beispielsweise durch die Betreuung von Absolvent*innen und Mitarbeit an großen

Förderanträgen (CRC, Exzellenzcluster etc.), sowie das Beitragen zu exzellenter Forschung im Fachbereich im weiteren Sinne.

- Nachweisliche Erfolge in der Lehre, die sich in den Evaluationen von Lehrveranstaltungen widerspiegeln.

(b) Alternativ könnte das folgende Anforderungsprofil eine*m typische*n erfolgreiche*n Kandidat*in entsprechen:

- Eine exzellente Buchveröffentlichung, in der sich die Forschungsqualität und breitere Forschungsagenda des/der Kandidat*in widerspiegeln und mit denen sich der/die Kandidat*in in seinem/ihrer Fachbereich führend positioniert.
- Darüber hinaus veröffentlichte Beiträge in renommierten oder führenden Journals.
- Nachweisliche Fähigkeit und Bereitschaft, zur Entwicklung der jeweiligen Forschungsgemeinschaft beizutragen, beispielsweise durch die Betreuung von Absolvent*innen und Mitarbeit an großen Förderanträgen (CRC, Exzellenzcluster etc.), sowie das Beitragen zu exzellenter Forschung am Institut im weiteren Sinne.
- Nachweisliche Erfolge in der Lehre, die sich in den Evaluationen von Lehrveranstaltungen widerspiegeln.

Die Evaluationen im Tenure-Track-Verfahren berücksichtigen die akademische Bedeutung der Arbeit eines/einer Kandidat*in hinsichtlich ihrer Originalität, ihrem Beitrag zum jeweiligen Fachgebiet sowie ihren Auswirkungen auf den jeweiligen Berufsstand. Tenure-Entscheidungen basieren nicht auf numerischen Veröffentlichungserfolgen. So kann sich ein*e Kandidat*in mit einer Reihe von Beiträgen in renommierten oder führenden Journals auf seinem/ihrer Fachgebiet führend positionieren. Auf dieselbe Weise kann sich ein*e Kandidat*in auch mit einer starken Buchveröffentlichung führend positionieren. Hingegen können selbst in führenden Journals veröffentlichte Beiträge wissenschaftlich eher schwach sein und auch von der Kommission und/oder externen Gutachter*innen so bewertet werden. Andererseits könnte die wissenschaftliche Stärke eines Beitrages auch eher einem/einer Co-Autor*in oder Betreuer*in zugeschrieben werden, und nicht dem/der Kandidat*in selbst.

Die Kriterien für eine erstklassige Veröffentlichung können zudem je nach Fachbereich abweichen.

Bei der Bewertung eines/einer Kandidat*in sollte die Tenure-Track-Kommission daher die gesamte Zeit seit der Promotion (sowie die Dauer der Promotion) berücksichtigen und dabei Verzögerungen bei der Veröffentlichung von Publikationen sowie besondere Umstände wie Kinderbetreuungszeiten in ihre Überlegungen mit einbeziehen.

Externe Gutachten

Entscheidungen über die Vergabe von Tenure stützen sich gemäß den Bestimmungen der Universität und Fakultät für Personal- und Tenure-Entscheidungen auf interne und externe Gutachten. Externe Gutachter*innen sollten darüber informiert werden, dass Kinderbetreuungszeiten eine Tenure-Entscheidung nicht negativ beeinflussen dürfen.

Mit der Bitte um ein externes Gutachten werden die Gutachter*innen aufgefordert, die folgenden Fragen zu beantworten:

- Wo in Europa oder in den USA hat der/die Kandidat*in die besten Aussichten auf eine unbefristete Professur? Wo hat der/die Kandidat*in keine guten Aussichten auf eine unbefristete Professur? Wie bewerten Sie den/die Kandidat*in im Vergleich zu anderen Hochschullehrer*innen in Bonn auf seinem/ihrer Fachgebiet, die sich auf einer vergleichbaren Karrierestufe befinden? Um die Beantwortung dieser Fragen zu erleichtern, könnte den Gutachter*innen eine Liste mit kürzlich auf Lebenszeit berufenen Professor*innen (in Europa oder auch weltweit) zur Verfügung gestellt werden.
- Haben die laufenden und geplanten Forschungsarbeiten des/der Kandidat*in das Potenzial, in führenden Journals veröffentlicht zu werden? Wenn ja, welche?
- Findet der/die Kandidat*in mit seiner/ihrer Arbeit internationale Beachtung, z. B. in Form von weiterführender Forschung, die auf seiner/ihrer Arbeit basiert? Wo und wie oft wird die Arbeit zitiert? Kennen Sie und Ihre Kolleg*innen die Forschung des/der Kandidat*in und würden Sie

ihn/sie zu einem Seminar einladen? Ist der/die Kandidat*in ein*e gefragte*r Gutachter*in auf seinem/ihrem Fachgebiet?

• In Kürze: Ist diese*r Kandidat*in für seine/ihre Arbeit auf seinem/ihrem Fachgebiet an renommierten Universitäten bekannt und anerkannt?

*Richtlinien für Tenure-Track-Professor*innen*

Tenure-Track-Professor*innen sollten wissen, was sie erwartet und auf welcher Grundlage ihre Leistungen bewertet werden. Angesichts der oben genannten Ziele und Kriterien ist es besonders wichtig, dass sich Tenure-Track-Professor*innen ambitionierte Publikationsziele setzen und ein kohärentes Forschungsprogramm entwickeln, mit dem sie ihre Sichtbarkeit auf ihrem Fachgebiet erhöhen können. Dies bedeutet insbesondere:

- sich nicht zu breit auf unterschiedlichen Fachgebieten aufzustellen, da die Tenure-Track-Phase dazu gedacht ist, sich als renommierte*r Expert*in auf einem Fachgebiet zu positionieren,
- sich nicht zu schnellen Publikationen von geringer Qualität hinreißen zu lassen,
- einen klaren und für Peers ersichtlichen Forschungsfokus sicherzustellen.

Darüber hinaus sollten Tenure-Track-Professor*innen gute Erfolge in der Lehre nachweisen können.